

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliches Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,82 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen-Aufnahme für Rheide und Umgegend bei J. G. Sam. S.

Anzeigen kosten für Einzelhefte (Bocholt und Rheide) die Beitzelle oder deren Raum 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Beitzelle 40 Pfg.

Nr. 124. Druck und Verlag von J. & H. Kemming in Bocholt

Mittwoch, 8. Mai 1907.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. G. Sam. S. in Bocholt. 36. Jahrgang

Erstes Blatt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Mai.

Vor Eintritt in die Tagesordnung kam heute unter den Einläufen ein Schreiben des Herrn Abg. Rümpf (fr. Wp.) zur Verlesung, worin er anzeigte, daß er sein Amt als 2. Vizepräsident des Reichstages niederlege. Präsident Stolberg teilte mit, daß er vorschläge, die Wahl des 2. Vizepräsidenten an die erste Stelle der morgigen Tagesordnung zu setzen. Für die heutige Geburtstagsfeier des Kronprinzen erbat sich der Präsident etwas verspätet die Erlaubnis zur Gratulation namens des Reichstages.

Erster Gegenstand der heutigen Veratung war der vierte Ergänzungsgesetz mit der Forderung von 23 Millionen für die Feuerungs-Zulage der Reichsbeamten.

Die Zulage soll in diesem Jahre ausbezahlt werden, im Reichstat soll die Ausgabe der 23 Millionen aber erst unter den ordentlichen Ausgaben des Etats für 1909 erscheinen, wenn der Etat für 1907 nicht ausreichende Ueberschüsse bringt. Damit soll verhindert werden, daß die Ausgabe nicht im Jahre 1907 auf die Bundesstaaten als Matrikularbeiträge umgelegt werden muß.

Reichsfinanzsekretär Stengel forderte diese Art Verrechnung als Entgegenkommen seitens des Reichstages.

Abg. Sped (Ztr.) äußerte Bedenken gegenüber den Deckungsvorschlägen der Regierung und betonte, daß es das Zentrum gewesen sei, das zuerst die jetzt zugestandene Feuerungszulage verlangt habe. Diese Feststellung war den Parteien des Blocks sehr unbehagen.

Abg. Frhr. v. Richthofen (konj.) sprach erregt sein Bedauern aus, daß Herr Sped die Zuwendung an die Beamten gewissermaßen als das Ergebnis der Bemühungen einer Partei hinzustellen suchte; alle Parteien hätten die Notwendigkeit betont.

Nach kurzen Erklärungen aller Parteien wurde der Ergänzungsetat an die Budgetkommission verwiesen.

Danach wurde der Etat für Kamerun weiterverhandelt.

Abg. Wehler (Soz.) brachte die Erklärung der Frau v. Wernar, der „Comptine“ Puttkamers, zur Sprache, in der Puttkamer der direkten Pafschung beschuldigt wird.

Kolonialdirektor Dernburg erklärte, dadurch sei die Sache in ein neues Stadium getreten, die nun eine gründliche amtliche Untersuchung notwendig mache. Er glaube, man werde ihm zutrauen, daß er die Angelegenheit ohne Voreingenommenheit behandeln werde.

Abg. Erzberger (Ztr.) hat um besseren Schutz gegen den Alkoholismus in den Kolonien und um Verhütung eines diesbezüglichen Beschusses des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

Kolonialdirektor Dernburg versprach der Alkoholfrage nachdrücklich entgegenzutreten. Man könne nicht genug tun, um dem Alkoholismus der Eingeborenen Abbruch zu tun, aber mit Polizeimaßregeln müsse man sparsam sein. Mit erhöhten Zöllen sei auch nichts getan. Der Schnaps würde dann von den Nachbarstaaten eingeführt. Ohne das Einverständnis der Nachbarstaaten sei nichts zu machen. Fernerhin werde er aber dieser Frage sein dauerndes Interesse zuwenden.

Nach kurzer weiterer Debatte wurden die einzelnen Kolonialsetats genehmigt mit Ausnahme des Etats für Südwestafrika, dessen Ergänzungsforderungen noch in der Budgetkommission zu erledigen sind. Daß von freisinniger Seite bei der 2. Lesung des Etats kein Wort gegen die Bewilligung der 10. Kompagnie in Ostafrika gesprochen worden ist und daß der Freisinn im Plenum sogar still mitgestimmt hat für diese von ihm in der Budgetkommission bekämpfte Forderung, sei als ein charakteristisches Zeichen des freisinnigen Mannesmutes hier noch festzustellen.

Der Reichstag ging dann von den Kolonialsetats über zu dem Etat der Reichseisenbahnen. Dem neuen Chef dieser Verwaltung, Eisenbahnminister Breitenbach, wurde von Mitgliedern verschiedener Parteien — vom Zentrum sprach Abg. Will-Strasburg — ein langer Wunschzettel überreicht.

In später Stunde begann das Haus noch mit der Beratung des Marineetats und erledigte eine größere Zahl von Titeln.

Preussischer Landtag.

Berlin, 6. Mai.

Das Herrenhaus begann heute die Beratung des Etats und erledigte außer der Generaldebatte noch die Etats des Landwirtschaftsministers. Graf Mirbach machte wieder einen Vorstoß gegen das Reichstagswahlrecht. Weiter sprach er sich über die Möglichkeit der sozialen Gesetzgebung sehr zweifelhaft aus. Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben trat ihm in beiden Punkten entgegen. Er verteidigte die Reichstagsblüten und betonte, daß durch die sozialen Gesetze dem Frieden unter den verschiedenen Gesellschaftsklassen ein Dienst erwiesen sei. Herr v. Buch erklärte die Behandlung der Frage der Beamtengehälter in den Parlamenten für einen staatsgefährlichen Mißstand und hatte dabei starken Beifall. Das hinderte aber nicht, daß auch im Herrenhause zahlreiche Herren Gehaltsaufbesserungen für verschiedene Beamtenklassen, so für die Oberlehrer und Universitätsprofessoren, vorschlugen.

Im Abgeordnetenhaus stand heute die Vergesetzungs-Novelle in 2. Lesung zur Beratung.

Die Nationalliberalen hatten eine ganze Reihe von Anträgen und Eventualanträgen gestellt, um aus dem Gesetze die ihnen unbehaglichen Bestimmungen zu beseitigen.

Aus der Debatte ergab sich jedoch, daß Zentrum und Konfessionen, die Mehrheit, einzig waren in dem Entschluß, die Kommissionsbeschlüsse aufrecht zu erhalten.

Der wichtige § 2 der Novelle, der die Rechte des Staates bei der Kohlen- und Kalksteinlieferung festlegt, wurde daher in der Fassung der Kommission angenommen und die Anträge der Liberalen abgelehnt.

Minister Delbrück meinte, die Kommissionsbeschlüsse stellten keine Verbesserungen der Vorlage dar, aber das Ziel der Vorlage: die Versorgung des Kohlen- und Kalkmarktes werde auch auf diesem Wege erreicht und deshalb werde die Regierung nicht widersprechen.

Deutsches Reich.

Die „Präsidentenkrise“ im Reichstage wird ohne Zweifel mit der Wiederwahl des Abg. Rümpf endigen. Herr Rümpf hat sich auch schon bereit erklärt, eine Wiederwahl anzunehmen. Der Vorfall in der Samstags-Sitzung des Reichstages ist hauptsächlich deshalb bemerkenswert, weil er wiederum zeigt, auf wie schwachen Füßen die „nationale“ Mehrheit steht und wie wenig sich die bisipolitischen „entschieden Liberalen“ für den Block eignen.

Avancement des Kronprinzen.

In Berliner militärischen Kreisen will man nach dem „A. L.“ wissen, der Kronprinz werde bei Gelegenheit der diesjährigen Frühjahrsparade des Gardekorps zum Major befördert und gleichzeitig oder bald nachher zum Kommandeur eines der Gardekavallerie-Regimenter ernannt werden.

Der Kronprinz, der am Montag das 25. Lebensjahr vollendet, ist älter in der Hauptmannscharge geworden als alle übrigen Thronfolger vor ihm. So war z. B. sein Vater, Kaiser Wilhelm I., 22 Jahre alt, als er die Majorspaten erhielt, sein Großvater, Kaiser Friedrich III., ebenfalls 22 Jahre alt, und sein Urgroßvater, Kaiser Wilhelm I., 17 Jahre alt. König Friedrich Wilhelm IV. wurde mit 18 Jahren Major und König Friedrich Wilhelm III. avancierte mit noch nicht 20 Jahren vom Stabskapitän zum Oberst.

Zur Personalreform.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: Uns gehen von zuverlässiger Seite Klagen über Unstimmigkeiten zu, die sich bei der Personalreform u. a. bei der Abrundung gewisser Punkte nach oben ergeben. Wir sind darüber unterrichtet, daß an amtlicher Stelle das Bestreben herrscht, im Laufe der Zeit diese Unstimmigkeiten nach Möglichkeit zu begleichen, die an sich bedauerlich sind, die aber gegenüber dem großen Vereinfachungsgebot, den die Reform durchzuführen bestrebt, doch nicht durchschlagend ins Gewicht fallen können.

Knappheit in Baumwolle der höheren Klassen.

Die Rhein. Westf. Stg. läßt sich aus M. Gladbach unterm 6. Mai. folgendes berichten: Durch die wiederholten Großfeuer in Bremen und Ham-

burg, namentlich im Bremer Freihafen, ist besonders Rohbaumwolle hoher Qualität zerstört worden. Wie hier eingegangene Devisenmeldungen besagen sind am Samstag in Bremen durch Großfeuer neuerdings 36000 Ballen Baumwolle zerstört worden. Der Schaden wird auf 9 Millionen Mk. geschätzt; dabei kommen 4 große Baumwollhäuser in Betracht. Da in diesem Jahre an und für sich schon beträchtliche Knappheit in Rohbaumwolle der hohen Klassen besteht, werden die Brände auf den Preis dieser Klassen nicht ohne Einfluß bleiben und es wird hier allgemein eine weitere erhebliche Preissteigerung für Baumwolle hoher Klassen befürchtet.

Eine technische Hochschule für Westfalen.

Die Dortmunder Handelskammer hat dem Kultusminister eine umfangreiche Denkschrift mit einer Eingabe unterbreitet, in der die Errichtung einer technischen Hochschule für Westfalen als vorteilhaft und wünschenswert bezeichnet wird, die in Dortmund ihren Sitz haben soll. Westfalen habe schon seiner hohen industriellen Entwicklung wegen die begründetsten Ansprüche. Von den 372 auf preussischen technischen Hochschulen studierenden Westfalen befanden sich nur 113 in Aachen, weniger noch als in Berlin, das 134 studierende Westfalen zähle. Westfalen werde nur vom Rheinland mit 654 und von Hannover mit 466 Studierenden an technischen Hochschulen übertroffen. Im ganzen könne man 564 studierende Westfalen allein auf den technischen Hochschulen und Bergakademien annehmen. Die Errichtung einer Hochschule in Westfalen werde den Besuch noch vermehren; die Denkschrift glaubt mit etwa 1000 Besuchern allein aus Westfalen rechnen zu dürfen. Die Eingabe bittet den Minister, zunächst die Vorarbeiten für die Errichtung einer westfälischen technischen Hochschule anordnen zu wollen.

Ausland.

England.

Die Abrüstungsfrage.

* London, 6. Mai. Auf eine Anfrage des Kapitäns Driggs an den Premierminister im Unterhause, ob mit Rücksicht auf die kürzlich abgegebenen Erklärungen des kaiserlichen Bismarck bezüglich der Abrüstungsfrage die britische Regierung sofort den Bau eines dritten Schiffes der Dreadnought-Klasse im diesjährigen Flottenprogramm in Angriff zu nehmen beabsichtige, erwiderte Campbell Bannermann, daß die Regierung sich der Wichtigkeit der Erklärung des kaiserlichen Bismarck wohl bewußt sei, aus dessen Erklärung ginge aber auch klar hervor, daß die deutsche Regierung unter Wahrung des eigenen Standpunktes zu vernünftigen Wünschen, den anderen in dieser Frage interessierten Mächten Schwierigkeiten oder Unannehmlichkeiten zu bereiten. Die britische Regierung wünsche ihrerseits, jeden Schritt zu vermeiden, der etwa anderen Mächten Unannehmlichkeiten verursachen könnte. Die britische Regierung erkenne auch an, daß die Frage der Ausgaben für Kriegsausrüstung nur in Uebereinstimmung und mit Zustimmung des Hauses behandelt werden könne, und daß die Regierung zurzeit nicht in der Lage sei, weitere Angaben über das Schiffsbauprogramm zu machen.

Amerika.

Krieg zwischen Guatemala und Mexiko.

* Washington, 6. Mai. Der Krieg zwischen Mexiko und Guatemala erscheint nahe bevorstehend gemäß Nachrichten, die das Staatsdepartement empfing. Die gespannten Beziehungen der beiden Länder, die seit einiger Zeit herrschten, führten heute zum Abbruch aller diplomatischen Beziehungen. Hier besteht die ernsteste Befürchtung, daß offene Feindseligkeiten schnell folgen werden.

Arbeiterbewegung.

* Gelsenkirchen, 6. Mai. Der Schlepperausstand im hiesigen Revier nimmt an Größe und Umfang zu. Auf der Zeche Gibernia sind heute früh 40 und heute mittag 30 Mann, auf der Zeche Consolidation Schicht I 35, auf Schicht II 81, auf Zeche Pluto 110 und auf der Zeche Alma 132 Mann nicht angefahren. Die Schlepper verlangen auf allen Rechen Lohnerhöhung.

* Weidenfeld, 6. Mai. Die Zahl der ausländischen Vergarbeiter im Reich-Weidenfelder Braunkohlenrevier beträgt 1500.

* Erfurt, 6. Mai. Heute haben hier sämtliche Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter, nahezu zweitausend, wegen Lohnhöhen die Arbeit niedergelegt.

Provinzielle Nachrichten.

* [L]owid bei Bocholt, 7. Mai. Wie bekannt, besitzt eine jede der hiesigen Bauerschaften in ihrer Mitte an einem öffentlichen Wege ein schönes religiöses Standbild; in unserer Gemeinde erhebt sich an der Werther Chaussee ein großes Kreuzfig. Da aber die Gemeinde durch die in zwei Teile fällt, so wünschten die Einwohner rechts der Aa auch in ihrer Mitte ein Bild. Da aus der ganzen Gemeinde, selbst noch darüber hinaus frivolle Gaben reichlich dafür einliefen, konnte schon nach kurzer Zeit ein solches in Auftrag gegeben und ausgeführt werden. Es erhebt sich am Wege in der Verlängerung der Schwanenstraße, etwa 10 Minuten hinter dem Schlachthof, auf einem Plage, der Eigentum des Waisenhauses ist und in dankenswerter Weise von der Stadt zur Verfügung gestellt wurde. Das errichtete Mauerwerk ist eine Zierde des vielfach begangenen Weges geworden. Nach den Plänen des Bildhauers Strack hat Stadteuer Wehner das in romanischem Stile gehaltene Gehäuse mit Zementverputz und Plattenbelleibung in reichem ornamentalen Schmucke ausgeführt. Die Nische enthält eine schöne Statue von hohem künstlerischem Werte, das Bild des hl. Joseph mit Lili und dem Jesuskinde, in Lebensgröße. Die zur Andacht stimmende Statue ist hergestellt vom Bildhauer Strack und von Maler Marg geschmackvoll polychromiert. Der Platz, der durch freiwillige Arbeit der Gemeindeglieder erhöht worden ist und in dessen Mitte das 5 Meter hoch emporragende Denkmal steht, ist mit hübschen gärtnerischen Anlagen geschmückt. So ist denn ein religiöses Standbild geschaffen, das den Herstellern wie der Opferwilligkeit der Beteiligten alle Ehre macht und in der ganzen Gegend nicht seines Gleichen hat. Am morgigen Feste wird es (wie auch aus der Gottesdienstordnung ersichtlich) unter Beteiligung der ganzen Gemeinde und benachbarter Familien seine kirchliche Weihe empfangen.

* [R]heide, 7. Mai. Im Hengsternmannschen Saale fand am Sonntag vormittag eine sehr stark besuchte Versammlung der hiesigen Spar- und Darlehenskasse statt. Der Vorsitzende Herr Joseph Schilling eröffnete die Versammlung und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Als erster Punkt der Tagesordnung fand die Vorlage der Jahresrechnung ihre Erledigung. (Einen Bericht über die Bilanz der Kasse haben wir bereits gebracht. D. R.) Nach Prüfung derselben wurde dem Vorstande sowie dem Rentanten Decharge erteilt. Der zweite Punkt der Tagesordnung sah die Neuwahl der statutengemäß auscheidenden Vorstands-Mitglieder vor. Es schieden aus die Herren Hauptlehrer Becker und J. Teborg, welche per Akklamation wiedergewählt wurden. Sodann nahm der Direktor der ländlichen Zentralkasse, Herr Coenen (Münster) das Wort und legte in klaren Worten das Verhältnis der einzelnen Kassen und Vereine zu einander klar. In seinem Schlusswort erinnerte Redner die Darlehensnehmer daran, für die Rückgabe des geliehenen Kapitals zu sorgen, welches auch bekanntlich in Raten geschehen könne. Mit einem Dank an den Redner und einem kurzen Schlusswort schloß der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung.

* Wesel, 7. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich, wie die N. N. M. melden, gestern abend gegen 7 Uhr bei der Wirtschaft Verhoeven an der Cleverchaussee. Fräulein Schmidt, die 18jährige Tochter des Gemeindepfängers Sch. von Hamminkeln, die auf dem Rad von Hamminkeln kam, stieß mit einem Radfahrer zusammen und stürzte vor die Räder eines schweren, mit Oel beladenen Lastfuhrwerks einer hiesigen Firma. Die Räder gingen der Bedauernswerten über Kopf und Brust und führten den sofortigen Tod herbei. Die Leiche mußte bis zur polizeilichen Feststellung der Sachlage an der Unfallstelle liegen bleiben.

* Niederrhein, 6. Mai. Auf den heute nachmittag um 3 Uhr von hier abgegangenen Personenzug nach Kassel wurde jenseits Wrezen aus dem an ihm vorbeifahrenden Gültzuge Nr. 186 ein Revolververschuß abgegeben, der durch ein Abteil 3. Klasse ging, in der zwei Personen saßen. Einem der beiden Passagiere wurde durch die Kugel der Fuß gestreift.

* Wilhelm a. Rh., 6. Mai. Von einem Holzstoß sind von der rheinischen Strömung des hochgehenden Rheins etwa 1000 Stämme abgetrieben worden, die die Schifffahrt gefährden.

* Düsseldorf, 6. Mai. Das Programm für die Eröffnung der deutsch-nationalen Kunst-

ausstellung am 11. ds. Mts. ist aus Anlaß der Anwesenheit des Kronprinzen folgendermaßen festgesetzt worden: Vormittags 10 Uhr Uebergabe der v. Gebhardtschen Wandgemälde in der Friedenskirche, 11 Uhr Eröffnung der Kunstausstellung, Rede des Ministers v. Stupp und Eröffnungserklärung durch den Kronprinzen, nachmittags 6 Uhr Festmahl der Stadt Düsseldorf zu Ehren des Kronprinzen, abends 8 Uhr Festvorstellung im Stadt-Theater: „Flauto Solo“ v. Wolzogen, Musik von d'Albert. Auch der Festvorstellung wird der Kronprinz beizuwohnen. * B.-Glückbach, 7. Mai. Gestern nachmittag erschoß sich in seiner Fabrik der Inhaber der Gladbacher Chamotte-Werke, Eduard Wötter. Ueber das Etablissement wurde zum zweitenmal der Konkurs eröffnet.

Aus Nah und Fern.

— Leipzig, 6. Mai. Das Schöffengericht hat den früheren sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Schöpplin wegen Verleumdung des Generals v. Liebert zu 400 Mk. Geldstrafe oder 40 Tagen Gefängnis verurteilt.

— Wiesbaden, 6. Mai. Auf der Rennstrecke um den Kaiserpreis hat sich gestern nachmittag ein schwerer Automobilunfall zugetragen. Ein die Straße von Esch nach Glashütten fahrendes Automobil fand oberhalb von Esch ein umgekipptes Automobil der Fabrik Goldschmidt-Rothschild in Brüssel. Der Führer desselben, ein Ingenieur und angeblich Schwiegersohn des Fabrikanten, war bei dem Sturz getötet worden, während der Chauffeur Verletzung des Armes und schwere Hautabschürfungen erlitt. Eine Gerichtskommission von Idstein nahm noch gestern eine Untersuchung an der Unfallstelle vor.

— Norisch, 6. Mai. Gestern abend gegen 7 Uhr ist auf dem Bodensee bei einem heftigen Stöhn ein Segelboot mit 5 Personen gekentert, wovon 4 ertrunken sind und eine gerettet wurde. Nach den bisherigen Ermittlungen sind die Namen der Ertrunkenen: Peter Rehan aus Bayern, Maria Wlog aus Norisch, Maria Simon aus Norisch, Emil Contellier, dessen Herkunftsort noch nicht ermittelt ist.

— Paris, 6. Mai. Eine schauerliche Entdeckung machte auf dem Friedhof in Sarbagan in Frankreich ein Bauer, der in später Abendstunde Gräberreihen passierte. Er vernahm plötzlich aus einem halb verschütteten Grabe Klopfen und Hilferufe. Als der Bauer den Sarg bloßgelegt hatte, entstieg diesem eine tags zuvor beerdigte 30jährige Frau, die ohnmächtig zu Boden sank, um bald darauf zu sterben. Das Leichentuch, das den Körper der Scharlatanen umhüllte, hatte, wies mehrere Risse auf, die Zeugnis davon gaben, daß die Frau im Sarge verzweifelte Anstrengungen gemacht hatte, um sich zu befreien.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 8. Mai.

Wegen des morgigen hohen Feiertags Christi Himmelfahrt wird die nächste Nummer unseres Blattes erst Freitag früh zu gewohnter Zeit erscheinen.

Stadtvorordneten - Versammlung. An der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung, deren Vorsitz Herr Bürgermeister Geller führte, nahmen teil Herr Stadtbauamtsrat Kraack, sowie die Herren Stadtvorordneten Biergans, Eising, Marz, Sanitätsrat Dr. v. Wönnighausen, v. Belsen, Weyl, Rümping, Hüls, Döring, Jansen, Dr. Schwarz, Beder, Driessen und W. G. H. Schwarz. Die Tagesordnung fand in folgender Weise ihre Erledigung:

1. Torflieferung für 1907/08. Dieselbe wird wie im Vorjahre dem Ackerhof in Walden übertragen. Nach Angabe des Herrn Bürgermeisters ist der Aufwand an Tor zurückgegangen; während im Jahre 1905 noch um 1345 Mk. Tor verbraucht wurde, hat man 1906 nur mehr 1092 Mk. dafür ausgegeben.

2. Baugesuch. Es handelt sich hier um das Gesuch der Wwe. Keiteler, an ihrem Hause, dem früheren Boyntin'schen Hause, Nordstraße größere bauliche Veränderungen vornehmen zu dürfen. Konsequent ihrem schon früher vertretenen Standpunkte (gegen Kaufmann Keiteler) erklärt auch heute die Stadtvorordnetenversammlung sich nicht abgeneigt, das Gesuch ausnahmsweise zu genehmigen, falls das außerhalb der Fluchtlinie fallende Straßengrundstück bereits jetzt der Stadt kosten-, pfand- und lastenfrei im Grundbuch überreignet wird.

3. Gerichtsneubau. Das kgl. Amtsgericht hat unterm 26. April ds. Js. sich mit dem am 27. Januar gemachten Anerbieten der Stadtverwaltung betreffs des Gerichtsneubaues einverstanden erklärt und verlangt nunmehr eine vertragmäßige Festlegung des damals zugesagten. Es ist das die damalige Zusage der Stadt, daß Beträge zu den Kosten einer Anlage von Wasserleitung und Kanalisation vom Justizfiskus nicht erhoben werden sollten, daß dagegen die Gebühren für Benutzung der Anlagen dem Justizfiskus zur Last fallen. Demgegenüber erklärt die Stadtverwaltung, wegen des Gerichtsneubaues nicht mehr gestellt würden. Die Stadtvorordnetenversammlung nimmt von dieser Erklärung Kenntnis und ermächtigt Herrn Bürgermeister Geller, einen diesbezüglichen Nachtragsvertrag abzuschließen.

4. Schiedsamt. Das kgl. Schiedsamt für den Bistumskreis Bocholt wird für die Amtsperiode 1907/10 Herr Wilhelm Mayland einstimmig gewählt.

5. Wahl des Vorstandes der kaufmännischen Fortbildungsschule. Aus dem Stande der Angestellten wählt die Versammlung in den Vorstand Herrn Geschäftsführer Wilhelm Bröhl und Herrn Buchhalter

Johannes Herzog und zwar für die Amtsdauer von Oktober 1907 ab. Ueber die Wahl der Vertreter des selbstständigen Kaufmannstandes wird in geheimer Sitzung verhandelt. Die definitive Wahl dieser Herren erfolgt erst dem Statut gemäß nach Anhörung der Handelskammer.

6. Mietsenschiedung. In geheimer Verhandlung einigt sich das Kollegium dahin, die Mietsenschiedung für Herrn Lehrer Kraack am Gymnasium von 360 Mk. auf 540 zu erhöhen.

7. Beamtenanstellung. Wegen der definitiven Anstellung des Polizeiergeanten Kaufhold und des Bureaugehilfen Rob hat die Versammlung nichts einzunehmen.

8. Heizung an der Schule Herzogstraße. Für die nach einem früheren Stadtverordnetenbeschlusse genehmigte Anlage einer Niederdruckdampfheizung für die beiden Schulen an der Herzogstraße sind 5 Angebote eingegangen und zwar von Knappstein-Bochum um 5700,23 Mk., von Gebr. Mieleit-Köln um 5938,31 Mk., von Behem und Post-Hagen um 6152,00 Mk., von Gebr. Kötting-Dortmund um 6492,50 Mk. und von David Grove-Berlin um 7615,70 Mk. Auf Befürwortung und Antrag des Herrn Stadtbauamtsmeisters wird die Anlage der Firma Knappstein (hiesige Vertreter Forstmann und Teufels) um den genannten Preis von 5700,23 Mk. übertragen, zumal auch deren Plan eine Anlage mit 2 Kesseln vorsieht, sodaß bei milderem Wetter auch nur ein Kessel benutzt zu werden braucht.

— Weiter genehmigt die Stadtvorordnetenversammlung zu diesem Punkte noch die Kosten der baulichen Anlagen in der Höhe von 1000 Mk. Außerdem der Tagesordnung wurde dann noch folgendes verhandelt: Die Rechnung der Armen- und Waisenhauskasse für 1905/06 hat infolge Neubauten, Anschaffung von Wäsche u. dgl. einen Fehlbetrag von rund 22 000 Mk. ergeben. Dagegen sind bei dem Hausarmenwesen Ersparnisse gemacht worden. Daher soll der Fehlbetrag jener Kasse aus den für die Hausarmenkasse bestimmten Zuschüssen gedeckt werden, die damit nach Angabe des Herrn Bürgermeisters vielleicht zur Hälfte verbraucht werden.

— Zum Gerichtsschreiber beim Kaufmanns- und Gewerbegericht wird vorbehaltlich der Genehmigung der vorgelegten Behörde vom 1. Juli 1907 ab Herr Georg Meißner ernannt. — Schließlich wird die mit Herrn Meißner vereinbarte Entschädigungssumme von 100 Mk. für Inbetriebsetzung des städtischen Schlachthofes genehmigt.

9. Fußball-Wettbewerb. Am Donnerstag (Himmelfahrtstag) findet auf Gut Hünning ein Wettbewerb zwischen dem hiesigen Klub 1900 und einem holländischen Klub aus Lochem bei Bülthgen statt. Der Zeitpunkt wird noch durch Platan-Anschlag bekannt gegeben werden.

10. Die Schonzeit für Krappen, Schnepfen, wilde Gänse, Sump- und Wasservögel, ausschließlich Gänse und Fischreiher dauert vom 1. Mai bis 30. Juni.

11. Preussische Klassen-Lotterie. In der Montag-Vormittagsziehung fielen: 5000 Mk. auf Nr. 230 022, in der Nachmittagsziehung 30 000 Mk. auf die Nr. 13 003, 15 000 Mk. auf 49 146, 10 000 Mk. auf 69 820 und 5 000 Mk. auf Nr. 42 650, 82 301, 227 656 und 242 908. (Ohne Gewähr.)

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 7. Mai. Bei der heute erfolgten Wahl des 2. Vizepräsidenten des Reichstages wurden insgesamt 333 Stimmzettel abgegeben, davon waren 134 unbeschrieben. Abg. Kämpf (Frp.) erhielt 192 Stimmen, Abg. Ledebour (Soz.) 4, Abg. Fehrenbach 1, Abg. Stöckert 1 und der Abg. Leonhart 1 Stimme. Der Abg. Kämpf ist somit wiedergewählt. — Abg. Kämpf nahm die Wahl dankend an.

* Berlin, 7. Mai. Der Gouverneur von Togo, Horn, wurde wegen Vergehungen in der Kolonie disziplinarisch mit Dienstentlassung unter Belassung von 2/3 der Pension bestraft, nachdem er bereits vom Obergericht für Togo und Kamerun strafrechtlich mit 900 Mark Geldstrafe belegt worden war.

* Halle, 7. Mai. Die ausständigen Bergarbeiter des Mitteldeutschen Braunkohlenbezirks haben heute früh auf allen Gruben die Arbeit wieder aufgenommen, ohne daß die von den Werkverwaltungen wegen der Beteiligung an der Maifeier verhängten Geldstrafen wieder aufgehoben worden wären.

* Karlsruhe (Baden), 7. Mai. Der Kaiser ist um 1/2 12 Uhr mit Extrazug hier angekommen und vom Großherzog und dem Erbgroßherzog am Bahnhof empfangen worden. Er wurde von ihnen ins Schloß geleitet, woselbst ihn die Großherzogin, die Erbgroßherzogin und die Kronprinzessin von Schweden begrüßten. Der Kaiser sah gut aus und dankte freundlich den ihn empfangenden Vereinen und Schülern.

* Göttingen, 7. Mai. (Telegr.) Der registrierte Seismograph zeigte abends zwei Erdbeben. Das zweite Erdbeben währte etwa 30 Minuten. Der Herd des außerordentlich starken Erdbebens lag in westlicher Richtung.

* Nürnberg, 7. Mai. Erzbischof Albert-Bamberger hat, wie die Bln. Ztg. zu melden weiß, dem Pater Grandinger die Ueberrnahme der liberalen Landtagskandidatur untersagt mit Rücksicht auf die Stellung der liberalen Partei zur Schulfrage sowie die Haltung der liberalen Presse, die die religiösen Gefühle des katholischen Volkes verletze und kränke. Daher hält der Erzbischof es für unmöglich, daß ein katholischer Priester sich als Abgeordneter dieser Partei anschliesse, ohne in den weiteren Kreisen des katholischen Volkes Anstoß und Vergernis zu erregen.

* London, 7. Mai. Die Rassenkämpfe in Indien nehmen eine ernste Gestalt an.

Gottesdienst-Ordnung.

Christi Himmelfahrt.
St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Maiandacht.

In den Bauerschaften ist Christenlehre.
In Lohr ist 8 Uhr Christenlehre, 1/4 4 Uhr Erbauung des neuen Josephsbildes.

Siebfrauen.
6, 1/8 und 1/9 Uhr hl. Messen.
1/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Maiandacht.

4 Uhr Andacht für die marianische Jünglings-Sodalität und Aufnahme. In der Bauerschaft Ettern ist Christenlehre.

St. Joseph.
1/7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Maiandacht.

1/4 4 Uhr Christenlehre in Biemenhorst und Mussum.
St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Maiandacht.

St. Agnes.
(Gymnasium).
8 1/2 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.
(Hospital).
1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten ist an den Wochentagen bei der Schulleitung um 1/8 Uhr die neuntägige Andacht zum hl. Geiste.

Marianische Jünglings-Sodalität.
Am Freitag Christi Himmelfahrt (9. Mai): 7 1/2 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion. 4 Uhr feierliche Aufnahme in die Sodalität.

Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Malenpost“ 256 Schillingen.

Wegen Verheiratung des jüdischen Juge per 1. August ein zuverlässiges

Küchenmädchen.
Frau Theodor Schwartz, Salierstraße 8.

Ein Mädchen nach der Schulzeit gesucht.
Koblenstraße Nr. 16.

Suche zu August oder September nach auswärtig, für kleinen Haushalt, ein properes tüchtiges

Mädchen
Frau Joh. Eisinghorst, Bahnhofstraße 2.

Ein jüngeres Mädchen
f. einige St. d. Vormittags gesucht.
Frau Lehrer Josephy, Schanze 196.

Ein tüchtiger Anstreicher-Gehilfe gesucht.
Joh. Tokampe, Nebenstraße 4.

Lagerarbeiter, welcher auch Gartenarbeit versteht, per sofort gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Tüchtiger Lagerarbeiter für mein Stabeisenlager gesucht.
G. Eisinghorst, Navardstraße.

Ein hinter Junge zum Aufsehen der Regel gesucht.
Schützenhof.

Ein ordentl. Mann sucht Stelle als Nachtwächter
in einer Fabrik oder für einige Stunden früh morgens Beschäftigung als Land- oder Gartenarbeiter oder Fuhrmann. Näheres in der Exped. d. Bl.

Landwirte! Das einzig gute, sichere Mittel gegen Erdhöhe u. Ungeziefer bei Pflanzen erhalten sie durch Ferd. Koch, Hohenzollernstr. 460/1. Pakete zu Mk. 2.— und 4.—. Für Pflanzen gleichzeitig dilligende Gundersen von Ungeziefern. In den meisten Bauerschaften bekannt und über tausend geliefert.

Hausierer können leicht nebenbei 100 Mk. monatlich verdienen beim Besuch der Landwirte.
Näheres Hohenzollernstr. 460/1. Schönes, rotbuntes

Mutterkalb steht zu verkaufen bei
Anton Schaffeld, Hemden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Tode meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sagen wir hiermit allen, besonders den Beamten und Unterbeamten des Postamtes unsern herzlichsten Dank.
Bocholt, den 8. Mai 1907.
Familie Johann Schapfeld.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzgl. Teilnahme, sowie für die reichlichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sprechen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank aus.
Bernhard Doelck nebst Kindern.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und der allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 7. Februar 1887 (G.-S. S. 19) sowie der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 205) wird mit Zustimmung des Provinzialrates für den Umfang der Provinz Westfalen verordnet, was folgt:
Der § 6, Absatz 1 und 2 der Polizeiverordnung über die äußere Gestaltung der Sonn- und Feiertage vom 24. Juli 1897 (Erteilungs- und Stütz 35 der Amtsblätter der königlichen Regierungen von Münster, Minden und Arnberg) in der Fassung der Polizeiverordnung vom 7. Juli 1898 (Amtsblatt der königlichen Regierung zu Münster S. 213, zu Minden S. 213, zu Arnberg S. 435) wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:
Das Aufhängen und Ausstellen von Bannern vor den Schaufenstern und in oder vor den Ladentüren ist während der Zeit des Hauptgottesdienstes und des Nachmittagsgottesdienstes, insoweit dieser nicht über 3 1/2 Uhr nachmittags hinausreicht, untersagt. Während dieser Zeit müssen die Ladentüren eingeklinkt werden.
Münster, den 23. März 1907.
Der Oberpräsident der Provinz Westfalen:
Fhr. von der Recke.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Bocholt, den 1. Mai 1907.

Die Polizeiverwaltung:
J. v.
Dr. Krüsmann, Beigeordneter.



Monna-Margarine

An den 5 Fingern kann es sich jede Hausfrau ausrechnen, dass sie 40% Ersparnis erzielt, wenn sie MONNA-MARGARINE anstatt Naturbutter verwendet.

10 schöne Torten oder Kuchen für Mk. 3 50.

Jede Hausfrau lasse sich sofort ein Postpaket fertige Kuchenmasse senden. 10 Pakete für Mk. 3 50 franco gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags, woraus sie 10 schöne Torten oder Kuchen in jedem Ofen backen kann. Die Masse wird nur mit Milch angerührt. Beschreibung auf jedem Paket. Kinderleichte zu backen sind Königs-Luden, Sandtorten und Napf-Luden mit Rosinen oder Mandeln.
Otto Schmidt, Nahrungsmittelfabrik, Erfurt.

Keine Schuppe

behalten Sie bei Anwendung des antiseptischen Seifenwässers. Herzlich empfohlen.
Nur echt bei Peter Rolf, Nordstr. 4 (Nächstl.).

Zahn-Atelier Glasmann,

Bocholt, Nordstr. 54.
Spez.: Künstliche Zähne unter Garantie für gutes Passen und Haltbarkeit. Befreiung von Zahnschmerzen auch ohne Ausschaben. Ausziehen mit Betäubung. Zahnleihen, leicht und sicher. Nerventöten und Plombieren. Regulatorien schief stehender Zähne.
— Preise billigst. —

Brillanten

blendend schönen Teint, weiße, sanftmilde Haut, ein artiges, reines Gesicht und rosiges, jugendliches Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten Stedenpferd-Bienenmilch-Seife von Bergmann & Co., Madebeul mit Schugmarke „Stedenpferd“. St. Stütz 60 Pf. bei Geschw. Höpfer, Herrn. Wiers, Wilh. Keyers-Riegermann.

Kammerjäger Joseph Schmeinek,

Bocholt, Westend 656.
hält sich zur Ausrottung von Mäusen, Ratten, Schwaben, Kakerlaken und sonstigen Ungeziefer bestens empfohlen. Postkarte genügt.

Kranken-Fahrräder

empfehlen
Peter Rolf, Nordstr. 4 (Nächstl.).

Ein Bauplatz,

circa 12—13 Aukun, am Nordwall gelegen, ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Auf der Freibant

ist Freitag, den 10. ds. Mts. von 10 Uhr ab bis 12 Uhr vormittags und von 3 Uhr nachmittags ab, rohes Rindfleisch zu haben, ca. 450 Pfund.

Ein... dabei sehr... welche ich... Kaufge... Preis... (circa 150... Mk. 2,5... creme mit... Eing... 6... Mar... Ein... Ein... Ein... Teller... Galanter... M... N... Hervorragend... in... Kraw... speziell in eng... empfi... Clara Has... Ein mit Versand... durchaus erfahrener... Lage... und Exp... in größerem Betriebe... Stellung, sucht sich... Prima Zeugnisse. Angebote unter... die Expedition des... freunden... Backfisch... empfi... J. & F. B... Oberwo... in schöner Lage... querschnitten per... liefern. Zu erf... Eine gr... Arbeiter... vor dem Reutor bi... oder gegen eine an... zum Preise von 480... Näheres in der S... Som... Fahr... empfi... J. & A. Te... Boch... Ohren... empfi... Peter Rolf, N...

Tomor,
(Pflanzen-Margarine)
empfehlen
— jeden Tag frisch —
**Lebensmittelhandlung
Fortuna,**
Niederbruchstraße 22.

**Alle
Verband
Stoffe
u. Artikel zur
Krankenpflege**
nürbesten QUALITÄT!
Drogerie
Reyggers Riegersmann.

Grill. Fahrräder
u. Zubehörteile liefert
billigst, auch auf Teil-
zahlung. Vertreter
gesucht. Katalog gratis.
Hans Crome, Einbeck 74.

**Für Wäscherei,
chem. Reinigung und
Färberei**
empfehlen wir unsern erstklassigen
Betrieb und erbiten Zuweisungen
an unsere Filiale
Klara Hasenbring.
Rücklieferung in allseitig bekannter
tadelloser Ausführung innerhalb
einer Woche.
**Dampfwaschanstalt Edelweiss
Heger & Rensing,**
Münster i. W. Telefon 746.

Jüngerer Kommis
mit guter Handschrift für leichtere
Korrespondenz und Kontorarbeit per
sophor oder 1. Juli gesucht.
Geht. Offerten mit Angabe der Ge-
haltsansprüche unter **J. S. 100** an
die Expedition d. Bl. erbeten.

Vegetabile Margarine
Marke
Sanela
empfehlen
**Lebensmittelhandlung
Fortuna,**
Niederbruchstraße 22.

Restauration „Zum steifen Arm“.
Donnerstag, den 9. Mai (Christi Himmelfahrt):
Grosses Militär-Konzert
angeführt von der Kapelle des 56. Infanterie-Regiments.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Entree frei!
Es ladet freundlich ein
Jos. Grosswiele.

Hotel-Uebernahme.
Einem geehrten Publikum von Bocholt und Umgegend
die ergebene Mitteilung, dass ich das altrenommierte
Hotel Gerbaulet
känlich übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung von nur
erstklassigen Getränken und Speisen, sowie durch
prompte Bedienung die Gunst meiner verehrl. Gäste zu
erwerben.
Hochachtungsvoll
Hermann Evert.

Heirat! Witwe, 25 J., 200,000 Mk.
Verm. wünscht heir. m. charakt. u.
Gern. Verm. erwünscht, aber nicht
Bedingung. Anonym zweifels. J. d. a. l.
Berlin 7.

**KAISER-
NATRON**
(doppelt kohlensaures)
verleiht im Geschmack
und sehr bekömmlich
in ges. gesch. grüner Packung
von 10, 15, 25 u. 50 Pfg., mit
Gratisbeigaben von wertvollen
Rezepten, niemals lose.
Zu haben in den meisten
Geschäften
Spezialität der Firma
Arnold Holste Wwe., Bielefeld.

Bruteier
Hamburger Silberlack,
Goldlack,
Schwarzlack,
Silberpräparat,
schwarze Minorka, lackf. Habe-
rolles, Peltingenten
von nur raffinierten Buchstücken pr.
Dkg. Mk. 6.— gibt ab
H. Schmitz, Nordstr. 36.

Vier Jahreszeiten.



Donnerstag (Christi Himmelfahrt) von 3 1/2 Uhr an:
Grosses Gartenkonzert.
Zum Besuche ladet freundlichst ein
Heinr. Benning.
Bei ungünstiger Witterung Konzert im Saale.
Grosse Freiburger Geldlotterie.
Hauptgewinne 100 000, 40 000, 20 000, 10 000, 5 000 Mk. etc.
Ziehung bereits am 14. d. Mts. anfangend.
Es sind noch einige Lose a Mk. 3.30 zu haben.
Dlepenbrock, Königl. Lotterie-Einnahmer.

Die Kreissparkasse zu Borken
verzinst vom 1. Juli d. Js. ab sämtliche Einlagen
mit 3 3/4 %.
Die Unterempfinger: Herr Architekt Gerh.
Rümping zu Bocholt u. Herr Rentant Duesing
zu Anholt nehmen Einlagen für die Kreis-Spar-
kasse entgegen.
Der Vorstand.

Schöne Oberwohnung
Schwartzstrasse 12
zu vermieten.
Auskunft daselbst.

Krieger- Verein.
Sonntag, den 12. Mai:
Frühlingsfest.
Von 7 1/2 Uhr ab:
Kameradschaftl. Zusammenkunft
(Vorträge, Gesang und Theateraufführungen).
Daran anschließend:
Tanzfränzchen.
(Schluss 2 Uhr.)
Mitglieder haben das Recht, die zu ihrem Haushalte gehörenden
Familienmitglieder (erwachsene nicht aufnahmefähige Söhne u. Töchter)
frei einzuführen. — Durch Mitglieder eingeführte nicht aufnahme-
fähige Fremde bezahlen 50 Pfg.
Die neuen Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Densos
Das beste
Mundwasser
Reinigt u. erfrischt, erhält Mund
u. Zähne gesund u. gibt den
Händen schönen Perlenglanz.
In Flaschen zu Mk. 1.50 und
Mk. 0.75 erhältlich bei **Th. Höpfner, Kaiser-Drogerie.**
Fritz Schulz, chem. Fabrik, Leipzig.

**Solidaria
Fahrrad**
Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen
Teilzahlung. Anzahlung 20—40 Mk.
30 u. 10. Restbetrag bei Barzahlung
von Mk. 50 an. Zubehörsätze separat.
Katalog gratis und franco.
1. Landrosch & Co., Charlottenburg, 49
Schlesische Strasse 16.

**2 Anstreicher-
Gehtülfen**
sofort gesucht
Heinr. Kampmann,
Eintrachtstraße 785.

Ein mit allen Kontor-Arbeiten durch-
aus vertrauter
Kaufmann
sucht für nachmittags passende Be-
schäftigung. Ia. Zeugnisse zu Diensten.
Off. u. **B. I.** an die Exp. d. Bl.
**KAUFEN SIE NUR
SODEX
STATT SODA**

**Elegante Herren-
und Kinder-Anzüge.**

Für jede Figur passende Anzüge und Hosen in grosser Auswahl vorrätig.

Anzüge für Herren von Mk. 8, 10, 15, 18 bis Mk. 48.
für Burschen von Mk. 6⁵⁰, 8, 10, 12 bis Mk. 30.
für Kinder von Mk. 1⁵⁰, 2²⁵, 3, 4 bis Mk. 20.

Braut-Anzüge von 20 bis 50 Mk.

Albert Gottschalk, Neustrasse 18.

Erstes und grösstes Spezialhaus fertiger Herren- und Knaben-Garderobe am Platze.

F

Er scheint
Sonntags
blatt. 50 Pfg.
von der G.

Nr. 124

Zw

General-U
Sterbekat
katholi

Als ein se
hoch dastehen
Wolff Kolping
tischen und v
zusammen verfi
tral-Sterbekat
der kath. Ges
Die jährli
gestern in der
eins Sonnet,
und Wadestab
bengebirge, d
ander Humbol
Mit einer
den Herrn Ge
Vorstand und
Sterbekassen
Sonnetter Ber
die besten Zei
deren Beitru
Derselbe teilte
stand der Kat
stellen: Cölln
Herne, Wöhr
Einzelmitglied
den Stand d
gegenzunehme
Rassenbericht
Kagner, dem
Interesse entru
Die Zentr
im abgelaufen
sowohl im i
wachs, wie n
31. Dezember
stellen 2005
1. Mai a. c.
Mitglieder wi
Eiste Zah
Männern und
Bon dieser
Mitglieder du
matifchen Ber
ebenfalls sehr
sprechend des
glieder hätten
und einem pl
Diese rela
lungen bestätt
Die Gefar
Kassenbestand
18 940,82 Mk.
Mk. gegenüber
1 530 Mk. zu
hin nach Abz
schrant) Drei
Miete, Meiser
4 910,80 Mk.
besonderen R
ausgeführt we
6 984 Mk. 65
Ein Wilt
stellen in Cöll
gänge: 645
Postkarten. t
anweisungen,
und 62 Pater
Nenumeration
matiker mit 2
arbeit im G
wie lange sich
ermöglichen
weiteren Ent
abhängen.
Herr Kay
fangreichen, t
und Kassenbe
Vertreter, in
vereinsmitgli
zu entfalten,
im großen
Hilfe und Un
noch ein weit
Hierauf n
genehmigt u
rat die von
erteilt.
Ein wie
stellen dem

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzeile (Bocholt und Rheide) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Nachnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Nr. 124.

Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt.

Mittwoch, 8. Mai 1907.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Temming in Bocholt.

36. Jahrgang

Zweites Blatt.

General-Versammlung der Zentral-Sterbekasse des Verbandes der katholischen Gesellensvereine.

Bad-Honnef (Rhein), 6. Mai 1907.

Als ein sehr bereichendes Zeugnis, wie sehr die hoch dahinstehende Stiftung des „Gesellensvereins“ Adolf Kolping sich den neuesten sozialen, politischen und volkswirtschaftlichen Bedürfnissen anzupassen versteht, darf die Gründung einer Zentral-Sterbekasse, speziell für den Gesamtverband der kath. Gesellensvereine angesehen werden.

Die jährliche Mitglieder-Versammlung tagte gestern in dem gastlichen Saal des Brudervereins Honnef, der stehenden aufblühenden Kur- und Badestadt am weitbekannten schönen Siebengebirge, dem „Deutschen Nizza“, wie Alexander Humboldt sie benannte.

Mit einer warm hergehenden Begrüßung an den Herrn Generalpräsidenten des Mosan, Schweißer, den Vorstand und die Mitglieder, bzw. Vertreter der Sterbekassen, verband der Präsident des Honnefer Vereins Herr Kaplan Dr. Rosenbauer die besten Wünsche für die Verhandlungen, deren Leitung Herr Generalpräsident übernahm. Derselbe teilte mit, daß Aufsichtsrat und Vorstand der Kasse vollständig erschienen, die Zahlstellen: Köln, Bonn, M.-Gladbach, Eiegen, Herne, Bochum, Honnef etc., sowie eine Anzahl Einzelmitglieder vertreten seien, um den Bericht, den Stand der Kasse im 3. Geschäftsjahr entgegenzunehmen. — Den sprachlichen Geschäftsführer und Kassierbericht erstattete der Kassier Herr Redakteur Wagner, dem wir folgendes, von allgemeinem Interesse entnehmen.

Die Zentral-Sterbekasse entwickelte sich auch im abgelaufenen 3. Geschäftsjahr äußerst günstig, sowohl im inneren Ausbau, im Mitgliederzuwachs, wie nach der finanziellen Seite hin. Am 31. Dezember 1906 gehörten ihr in 98 Zahlstellen 2605 Mitglieder an, die sich bis zum 1. Mai a. c. auf 103 Zahlstellen, bzw. 2850 Mitglieder wiederum erhöhten.

Erste Zahl stellt sich zusammen aus 2018 Männern und 587 Frauen.

Von diesen schieden im Jahre 1906 nur 12 Mitglieder durch Tod aus, was nach den mathematischen Berechnungen der Versicherungsstatistik ebenfalls sehr günstig beurteilt wird, weil entsprechend des Alters und der Zahl statt 12, 33 Mitglieder hätten durch Sterbefall auscheiden dürfen, und einem plus von 36 Prozent gleichkommt.

Diese relative Berechnung in trockenen Zahlen bestätigt ein gesundes Verhältnis.

Die Gesamteinnahmen pro 1906 (ohne den Kassenbestand von 1905) beliefen sich auf 18.940,82 Mk., denen Ausgaben von 4.606,52 Mk. gegenüberstehen. Im Sterberegister gelangten 1.530 Mk. zur Auszahlung. Es ergab sich mithin nach Abzug von Neubeschaffungen (Geldschrank, Druckmaschinen, Porto, Bureaubedarf, etc.), Reisekosten etc. ein Geschäftsergebnis von 4.910,80 Mk. Dieser soll laut Beschluß dem besonderen Reservefonds von 2.073 Mk. 85 Pfg. zugeführt werden, wodurch letzterer die Höhe von 6.984 Mk. 65 Pfg. erreicht.

Ein Blick in den Bericht bei den Zentralstellen in Köln bieten folgende Zahlen. a) Eingänge: 645 Briefe, 415 Postanweisungen, 98 Postkarten. b) Ausgaben: 137 Briefe, 11 Postanweisungen, 208 Postkarten, 768 Druckbogen und 62 Pakete. Dabei figurieren Spesen, bzw. Remunerationen und die Hauptverwaltungskosten im Ehrenamt geleistet wird. Ob, und wie lange sich die ehrenamtliche Geschäftsführung ermöglichen läßt, wird wesentlich von der weiteren Entwicklung der Zentral-Sterbekasse abhängen.

Herr Kaiser appellierte am Schluß des umfangreichen, klaren und übersichtlichen Geschäfts- und Kassenberichtes an die Mitglieder bzw. Vertreter, in den Zahlstellen unter den Gesellensvereinsmitgliedern eine weitere, zührende Agitation zu entfalten, um durch eine weitere Ausdehnung im großen Verbände recht vielen Mitgliedern Hilfe und Unterstützung bieten zu können, wozu noch ein weites Arbeitsfeld vorhanden sei.

Hierauf wurde die Jahresbilanz einstimmig genehmigt und dem Vorstand, bzw. Aufsichtsrat die von dem Vorstand erbetene Entlastung erteilt.

Ein wie reges Interesse die einzelnen Zahlstellen dem innern Ausbau der Zentral-

Sterbekasse, entgegen bringen und welches Vertrauen gegenüber der Geschäftsführung herrscht, bewiesen die zahlreichen eingegangenen Anträge.

Zunächst wurde über einen Antrag des Vorstandes beraten, das Sterberegister nach dem Statut bis jetzt je nach Wahl 100, 200 oder 300 Mk. Beitrag, auf 400 bzw. 500 Mk. zu erhöhen. Es lag dazu ebenfalls ein Antrag Herrn i. W. vor, sogar bis auf 1000 Mk. zu gehen. Der Antrag des Vorstandes wurde eingehend begründet, jedoch nach Ansicht des Aufsichtsrates der von der Zahlstelle Herne als zu weitgehend bezeichnet, worauf letzterer einstweilen zurückgezogen und der des Vorstandes einstimmig angenommen wurde. Ferner debattierte man über ein Antrag der Zahlstelle Bochum, keine Erhöhung der Beiträge nach der Militärzeit (2-3 Dienstjahre) einzutreten zu lassen. Es wurde dem Antrag gemäß beschlossen. Derselben sprach man sich dahin aus, daß ein Austritt aus dem Gesellensverein, nicht den Austritt aus der Sterbekasse bedinge. Herr General-Präsident stellte eine genaue Definition zwischen freiwilligem Austritt, wie er durch veräußerte Beitragsleistung und zwangswise Ausweisung aus dem Gesellensverein unter Umständen eintreten könne, fest, wodurch die Sache klar wurde. Ein Antrag M.-Gladbach ging dahin, im Statut vorzusehen, daß eine Vergütung bis 5 Prozent nicht wie es bis jetzt hieß, dem Zahlstellenausschuss, sondern der Zahlstelle zukommen soll, um wie dies Herr Rongen begründete, diese Beträge für Agitation etc. verwenden zu können. Dieser, sowie noch verschiedene Anträge interner Natur fanden Berücksichtigung.

Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt und nach Entgegennahme verschiedener Wünsche war die Tagesordnung erledigt. Zum Schluß dankte der Vorsitzende allen Anwesenden für das bewiesene rege Interesse und bat allerorts rühmend weiter für die Sterbekasse zu agitieren, weil damit auch die gute Sache gefördert werde. Im Hotel „Deu“ fand anschließend eine familiäre Festfeier zu Ehren der Gäste statt.

Deutsches Reich.

Der Abschluß über die gesamten Einnahmen des Reiches

Im Finanzjahre 1906 liegt nunmehr vor. Danach haben die Zölle und Verbrauchsabgaben im ganzen 925,6 Millionen ergeben, das ist 19,6 Millionen weniger als 1905, aber immer noch 12,2 Millionen mehr, als der Etat für 1906 vorgesehen hatte. Die Wertschsteuer hat 57,1 Mill. oder 9 Millionen über den Etatsanschlag eingebracht. Die Reichspostverwaltung, bei der diesmal auch die Portoverschöpfung eine Rolle spielt, hat eine Einnahme von 564,5 Millionen Mark oder 12,7 Millionen mehr, die Reichseisenbahnverwaltung von 116,5 Millionen Mark oder 9,1 Millionen mehr zu verzeichnen gehabt. Bei beiden ist zu beachten, daß es sich nicht um Reinerlöse handelt. Bei der Postverwaltung steht es vielmehr nach den Aufzeichnungen des Reichs-Schatztreasors vom Februar ziemlich fest, daß die Steigerung der Ausgaben größer gewesen ist, als der Einnahmeerhöschung. Von den neuen Steuern hat die Zigarettensteuer 6,7 Millionen, der Fracht- und Kundschaftenstempel 11,5 Millionen, der für Personenscheinstellen 10,9 Millionen, die Steuer für Kraftfahrzeuge 1,2 Millionen, für Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder 2,3 Millionen, die Erbschaftsteuer 3,6 Millionen erbracht. Der Gesamtertrag dieser neuen Steuern beläuft sich auf 36,2 Millionen Mk. Für sämtliche Einnahmen auf Grund der neuen Steuererfolge war in den Etat eine Summe von 61,7 Millionen eingestellt worden.

Ueber die Anlage und den Betrieb von Bädereien.

Die bisher nur durch ortspolizeiliche Vorschriften geregelt worden sind, sollen jetzt auf Veranlassung der breittätigen Reichsminister regierungs-polizeiliche Verordnungen erlassen werden.

Die „Köln. Ztg.“ teilt aus dem Entwurf der Verordnung mit, daß er die Befestigung der sogenannten Kellerbachstufen anstrebt, indem er vorschreibt, daß in der Regel der Fußboden der Arbeitsräume nicht tiefer als einen halben Meter unter dem ihn umgebenden Erdboden liegen soll. Ausnahmen kann der Regierungspräsident zulassen, wenn durch zweckmäßige Isolierung des Bodens und ausreichende Licht- und Luftzufuhr den gesundheitlichen Anforderungen entsprochen ist. Die Arbeitsräume selbst müssen mindestens drei Meter hoch und mit einer ausreichenden Zahl von Fenstern ver-

sehen sein, die unmittelbar ins Freie führen; auf jeden Arbeiter müssen mindestens 15 Kubikmeter Luftraum kommen. Damit in den Arbeitsräumen peinlichste Sauberkeit herrsche, haben die Betriebsinhaber für ausreichende Wascheinrichtung zu sorgen, die die vorgeschriebene gründliche Reinigung der Hände und Arme vor dem Zurichten und Teigmachen ermöglicht. Die Arbeitsräume selbst sind von Ungeziefer frei und dauernd in reinlichem Zustand zu halten; die Fußböden müssen täglich, die Wände, soweit sie nicht mit Kalk gestrichen sind, vierteljährlich mindestens einmal abgewaschen werden. Ähnlich sind die Tische, Gefäße, Lächer usw. zu behandeln, die nur zu Betriebszwecken benutzt werden dürfen. Personen mit ansteckenden oder ekelregenden Krankheiten dürfen nicht beschäftigt werden; das Rauchen, Kauen und Schnupfen von Tabak ist in den Arbeitsräumen und während der Arbeit verboten; desgleichen das Ausreden auf den Boden. Schließlich wird durch die Verordnung eine Maske beseitigt, die trotz der vorhandenen guten und verhältnismäßig nicht kostspieligen Maschinen noch ziemlich verbreitet ist, nämlich das Bearbeiten des Teiges mit den Händen. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mk. und im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft.

Die Aufhebung der Fahrkartensteuer

Ist im preussischen Herrenhause beantragt worden. In dem Antrag, welcher von Dr. Burgsdorff ausging, wird die Staatsregierung um ihren Einfluß im Bundesrat dahin ersucht, daß die Fahrkartensteuer, welche zuzüglich der Personenzulage den Verkehr, besonders auf weite Entfernungen, sehr bedeutend belastet, möglichst bald wieder aufgehoben werde. In dem Antrag ist weiter darauf hingewiesen, daß die Fahrkartensteuer die preussischen Finanzen erheblich schädige und dem Reiche andere, umfassendere Steuerquellen zu Gebote ständen.

Gehaltszulage für untere und mittlere Beamte.

Im Abgeordnetenhaus fand am Montag eine Besprechung des preussischen Finanzministers mit Abgeordneten der verschiedenen Parteien statt. Gegenstand der Beratung war die Frage der Gehaltszulage für die unteren und mittleren Beamten in Preußen, wie sie der Reichstag den Beamten im Reiche gewähren will. Minister v. Knebelsohn ist nicht abgeneigt, den unteren Beamten 100 Mk. als Zulage zu geben, nicht aber die 150 Mk. den mittleren Beamten, wie das Zentrum und die Mehrheit der übrigen Parteien wünschen. Es ist, wie verlautet, nun vereinbart worden, dem Hause vorzuschlagen, den Zuschuß auch für die mittleren Beamten als Vorbehalt auf eine in Aussicht gestellte Gehalts-erhöhung zu gewähren.

Diäten für die Landtagsabgeordneten.

Um der andauernd schwachen Frequenz im Abgeordnetenhaus abzuhelfen, besteht, wie die „Köln. Volksztg.“ berichtet, die Absicht, auch im preussischen Abgeordnetenhaus Diäten mit den gleichen Kontrollmaßnahmen wie im Reichstage einzuführen. Nachdem neuerdings auch die Konservativen sich nicht mehr ablehnend verhalten, besteht für die Forderung der Diäten Neigung unter allen Parteien. Der Finanzminister hat sein Einverständnis für Gewährung einer Pauschalsumme von 3000 Mk. gegeben, mit der Maßnahme, daß wie im Reichstage Anwesenheitslisten eingeführt und für jeden fehlenden Tag ohne Entschuldigend 20 Mark abgezogen werden sollen. Dagegen ist zur Frage der Gewährung von Freikarten auch bei Verlegung des Landtages noch keine Zustimmung der preussischen Regierung erfolgt.

Die diesjährigen Kaisermanöver.

Die Dispositionen für die Kaisermanöver haben, wie die „Mh.-Westf. Ztg.“ hört, nunmehr die Genehmigung des Kaisers erhalten. Die Manöver finden am 9., 10. und 11. September statt, nachdem vorher, wie bekannt, am 27. August die Kaiserparade des 10. Korps bei Hannover und am 30. August die des 7. Korps bei Münster abgenommen ist. Die Beteiligung anderer Truppen an dem Manöver wird zur Erlangung eines möglichst kriegsmäßigen Aufmarsches erst unmittelbar vor Beginn des Manövers festgelegt; jedoch läßt sich nach den allgemeinen Dispositionen erkennen, daß zur Verstärkung des 10. Korps eine Division eines benachbarten Korps herangezogen wird, während für das 7. Korps die Entschlüsselung erst am Beginn der Bewegung getroffen werden dürfte.

S. Berlin, 6. Mai. Wie alljährlich, so ist auch im laufenden Jahre dem Abgeordnetenhaus ein Gesetzentwurf betr. die Bewilligung weiterer Staatsmittel für die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Unterbeamten und den in den Staatsbetrieben beschäftigten Arbeitern nebst einer Denkschrift zugegangen, nach der 15 Millionen gefordert werden, die durch eine Anleihe gedeckt werden sollen. Für den gleichen Zweck seien bisher 89 Millionen verwendet.

Ausland.

Frankreich.

Eine französisch-japanische Verständigung.

* Paris, 6. Mai. Mehrere Blätter melden, daß zwischen Frankreich und Japan seit einiger Zeit Verhandlungen behufs Abschluß eines Abkommens geführt würden, durch die sich die beiden Mächte gegenseitig die Erhaltung ihres Besitzstandes in Ostasien verbürgen. Dieses Abkommen würde eine Art Ergänzung zu dem englisch-japanischen Vertrag vom 30. Januar 1902 bilden, der gleichfalls die Aufrechterhaltung des status quo in Ostasien bezweckt. Die englische und russische Regierung seien über die zwischen Paris und Tokio schwebenden Verhandlungen auf dem laufenden erhalten worden. Die Reise des Prinzen Fushimi nach Paris stehe mit diesen Verhandlungen im Zusammenhang.

* Paris, 6. Mai. Das Ministerium des Aeußern bestätigt, daß in Tokio zwischen Frankreich und Japan Verhandlungen im Gange sind, die für Frankreich vom französischen Vizekonsul geführt werden. Die Verhandlungen bezwecken, die speziellen Interessen Frankreichs im Fernen Osten von Japan anerkennen zu lassen. Wenn die Verhandlungen auch einen guten Fortgang nehmen, wird der Abschluß derselben doch nicht als unmittelbar bevorstehend erachtet.

Schweden.

Eine Sozialistenaufkunft.

* Malmö, 6. Mai. In der vergangenen Nacht sind gegen 120 russische Sozialdemokraten aus Kopenhagen und etwa 60 aus Stockholm hier eingetroffen. Sie beabsichtigen, bei der dänischen Regierung um die Erlaubnis nachzusuchen, über Esbjerg nach England reisen zu dürfen, wo sie einen Kongress abhalten wollen. Die Polizei hat die Abhaltung irgendwelcher Konferenzen in Malmö verboten.

* Kopenhagen, 6. Mai. Die dänischen Behörden erteilten den in Malmö sich aufhaltenden russischen Sozialdemokraten die Erlaubnis, ihre Reise ohne Unterbrechung durch dänisches Gebiet nach dem Ausland fortzusetzen; doch ist noch unbekannt, wann die Russen abreisen werden, da verschiedene Schwierigkeiten entstanden sind.

England.

Der Besuch eines japanischen Prinzen.

* London, 6. Mai. Prinz Fushimi, der zur Erwidrung des Besuches des Herzogs von Connaught beim Mikado nach England kommt, traf heute Abend in London ein und fuhr direkt nach dem Buckinghampalast, wo ihn der König empfing. Der König erwiderte dem Besuch des Prinzen Fushimi, der im St. Jamespalast Wohnung genommen hat, noch im Laufe des Abends und überreichte dabei dem Prinzen das Großkreuz des Bath-Ordens.

Asien.

Die Unruhen in Indien.

Die Bewegung gegen die Europäer hat nach den jetzt eintreffenden Meldungen bereits einen großen Umfang angenommen. So tritt in einzelnen Teilen Nordindiens eine ungewissenhaft steigende Verbitterung zutage. Namentlich die gebildeten Klassen sind den Europäern feindlich, jede dem Volksempfinden unangenehme Handlung bildet den Vorwand zu Angriffen auf friedliche und unbewaffnete Europäer. Die Bewegung hat ihren Ursprung in Bengalen genommen und sich über das Punjab ausgebreitet. In Lahore und Rawalpindi haben sich an sich unbedeutende Ausbrüche gezeigt, doch wird die Lage sorgfältig beobachtet und jede Anzeichen zur Gewalttat unmissverständlich unterdrückt. — „Daily Mail“ meldet aus Simla: Der Kon, welchen der mißgestimmte Teil der Eingeborenenpresse in Raskutta anschlägt, wird immer heftiger, je mehr das durch die Presse angerichtete Unheil in seinem Umfange zutage tritt. Die Zeitung „Bengali“, deren Besitzer ein der geführenden Versammlung von Bengalen angehörender Hindu ist, veröffentlicht ganz unalobliche Anschuldigungen gegen die englischen Beamten. Die anglo-indische Presse rät der Regierung dringend, durchgreifende Maßnahmen zu treffen, um die Heftigkeit der Eingeborenenblätter zu zügeln und das Herumreisen von politisch Agitatoren zu hemmen.

Soziales.

Der Erlös aus Beitragsmarken der Versicherungsanstalten

Im Monat Februar betrug 11 388 000 Mk., rund 800 000 Mk. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Dem stehen 11 799 000 Mk. an Ausgaben für Renten und Beitragserstattungen gegenüber. Diese Ausgaben steigerten sich im Vergleich zum Vorjahre um 350 000 Mk. Bei 16 Versicherungsanstalten genügt die Einnahmen an Beiträgen nicht mehr, um die Ausgaben für Renten und Beitragserstattungen zu decken.

Fachlicher Fortbildungsunterricht für Heimarbeiterinnen
Wird auf Veranlassung der Großherzogin von Hessen an die unter ihrem Präsidium stehenden Alteschule des Darmstädter Alteschulvereins für Frauenbildung und -erwerb demnächst abgehalten werden. Der Verein christlicher Gewerkschaften für Heimarbeiterinnen hat in Darmstadt eine Ortsgruppe gebildet, die die schwierige Aufgabe unternehmen hat, die Heimarbeiterinnen ausfindig zu machen und für ihre Fortbildungen und Ziele zu ermuntern. Unterstützt wird der Verein dabei zum Teil durch die Arbeitgeber selbst, die daran interessiert sind, besser ausgebildete Arbeitskräfte zu erhalten, besonders in dem Zweige des Bekleidungs-Handels. Hierfür wird nun die Alteschule ihr Augenmerk richten. Sie beschäftigt in ihren Räumen und durch ihre Lehrerinnen Nachmittags- und Abendkurse im Bekleidungs-Handel, besonders für die Bedürfnisse der Heimarbeiterinnen. Einzelne Fabrikanten sind bereits früher in gleichen Weise vorgegangen und haben für ihr Arbeitspersonal Fortbildungskurse eingerichtet.

Soziale Fürsorge für die Zigarren-Heimarbeiter.
Dem Reichstage ist ein Gesetzentwurf über die Herstellung von Zigarren in der Hausarbeit vorgegangen, wonach die Herstellung von Zigarren, sowie die Lagerung des Tabaks in Schlafzimmern verboten ist. In Wohnräumen und Küchen darf der Tabak im allgemeinen nur in angefeuchtetem Zustand gemischt werden. Die Räume, wo das Abstreifen des Tabaks, das Wickeln, Rollen und Sortieren der Zigarren stattfindet, müssen unmittelbar ins Freie führende Fenster und für jede Person zehn Kubikmeter Luftraum haben. Das Gesetz verbietet die Beschäftigung fremder Kinder, gestattet dagegen die Beschäftigung eigener Kinder von vollendetem 12. Jahr an, vorbehaltlich der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens. Die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten ist der Ortspolizeibehörde und der verantwortlichen Person vorher anzuzeigen. Die Gewerbetreibenden, die Hausarbeitern Arbeit geben, müssen Listen ihrer Hausarbeiter führen und sie der Ortsbehörde jederzeit vorlegen. Die Verantwortlichkeit trägt teils der Arbeitgeber, teils derjenige, der über die Räume ein Verfügungsrecht hat. Die Begründung weist hin auf die gesundheitliche Schädigung der Arbeiter durch Arbeit in unzureichenden, schlecht gelüfteten Räumen und vermehrt auf ein befeuchtetes Gutachten des Reichsgesundheitsamtes. Sie betont ferner die Schwierigkeit der Regelung der Verantwortlichkeit, zumal bei Veräufßerung der betreffenden Verhältnisse in der Hausarbeit und erklärt die Beschränkung der Kontrollvorschriften auf das geringste Maß mit dem Umstände, daß das Gesetz nur auf kleinste Betriebe anwendbar sein werde.

Provinzielle Nachrichten.

* **Wesel, 5. Mai.** Im verflochtenen Monat April durchfuhren die hiesige Schiffsbrücke: 107 Personenampfer, 162 Ulterdampfer, 65 Rhein-Seedampfer, 2148 Schleppdampfer mit 4008 Schiffen im Anhang, 303 selbständige Segelschiffe und 7 Fische. Der gesamte Schiffsverkehr betrug 6803 Fahrzeuge aller Art. Geöffnet wurde die Brücke 1261 mal.

* **Wesel, 6. Mai.** Wie die „N. N.“ erfahren, ist das Gut „Wap“ in Oberrhein, 790 Morgen groß, letzten Freitag zum Preise von 1000 Mk. pro Morgen an die Firma Thyssen verkauft worden.

* **Oberhausen, 6. Mai.** Auf Zechen Nordstern wurde heute der Bergmann Anton Kaiser durch herabfallendes Gestein getötet. Er hinterläßt Frau und 6 kleine Kinder.

* **Dortmund, 6. Mai.** Der Arbeiter Bechken verunglückte auf dem Martinswerk der Hermannshütte dadurch, daß eine 5000 Pfund schwere Coquilleanusschraube herabfiel und ihn unter sich begrub. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 8 Kinder.

* **Essen, 6. Mai.** Sicherem Vernehmen nach findet die Einweihung der neuen katholischen St. Annakirche in Essen-Altenhof am 26. Juli d. J. statt. Zu der Feier wird auch Kardinal-Erzbischof Fischer-Köln erwartet.

* **Essen, 7. Mai.** Heute mittags 1 Uhr fand in der Schloßkapelle auf dem Hügel die Vermählung des Vizepräsidenten Freiherrn Eilo von Wilmsdorf mit Gräfin Barbara Krupp statt. Zu der Feier, die aus Anlaß eines Todesfalles in der Familie von Wilmsdorf nur im engsten Kreise begangen wurde, waren 95 Gäste geladen. Herr Pfarrer Grevon aus Werden vollzog die kirchliche Trauung. Die standesamtliche Trauung fand gestern morgen auf dem Standesamt in Breideny statt. Schon am Samstag war dem Brautpaar im Aufzuge der Stadt Essen durch die Herren Oberbürgermeister Hölle, Kommerzienrat Funke und Mühlensberger Schärer ein Ehrengeleit überbracht worden. Die Hochzeitsgäste bestanden aus einer dreiteiligen Tafelgarnitur, deren Mittelpunkt in massiven Silber gehalten ist und einen Aufsatz darstellt, der von einem kräftigen Hirschkopf getönt wird. Die beiden Seitenteile sind kristallene Glasglocken. Nach dem Hochzeitsmahl fuhr das Paar mit Extrazug nach Schloß Sayn.

* **Düsseldorf, 6. Mai.** Der seit dem 1. April beim Düsseldorfischen Schauspielhaus als Garbierier angestellte Richard Gelsen ist wegen

fortgesetzter Unterschlagungen, die er in seiner Eigenschaft als Garbierier des Stadttheaters in Aachen begangen hatte, verhaftet worden. Es handelt sich um wertvolle Bestände des Aachener Theaterfundus, die sich der Verhaftete nach und nach angeeignet hatte. Drei Körbe voll gestohlener Kostüme wurden im hiesigen städtischen Polizeihause vorgefunden, wo sie von G. versteckt worden waren. Für 1000 Mk. Garbierie hatte er nach den bei ihm beschlagnahmten Briefen an das Stadttheater in Aachen verkauft. Die Unterschlagungen in Aachen wurden entdeckt, nachdem G. seine dortige Stellung kürzlich verlassen hatte.

* **Belbert, 6. Mai.** Die Genidstärke tritt hier heftig auf. Am Samstag wurden zwei Kinder, die an Genidstärke erkrankt waren, im Krankenhaus untergebracht, eines davon ist verstorben. Unter acht Erkrankungen waren bis jetzt zwei Todesfälle.

* **Osnabrück, 6. Mai.** Hier wurde eine Einbrecher-Gesellschaft verhaftet, die zahlreiche schwere Einbrüche in Osnabrück und in den Nachbarorten in Kirchen, Geschäften usw. verübte. Einer der Verhafteten war bisher städtischer Nachtwächter.

* **Erler, 6. Mai.** Der um halb 7 Uhr von hier nach Hermetzell fahrende Personenzug fuhr im Bahnhof Ruwer auf einen im gleichen Geleis stehenden Güterzug. Bei dem heftigen Zusammenstoß wurden der Feizer und der Lokomotivführer des Personenzuges schwer verletzt. Eine kleine Anzahl Passagiere trug Verletzungen milderer Natur davon. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

* **Ruwer, 6. Mai.** Der Zugzusammenstoß auf der hiesigen Station ist jedenfalls durch falsche Weichenstellung verursacht worden. Der Güterzug stand hier auf dem richtigen Geleise, der Personenzug fuhr jedoch bei der als frei signalisierten Einfahrt auf dem falschen Geleise. Ein Feizer erlitt Brandwunden, sprang jedoch noch ab. Die Verletzungen des Lokomotivführers erwiesen sich als schwer; er ist im hiesigen Kloster der Barmherzigen Schwestern untergebracht. Ein Rettungszug ist aus Rathaus hier eingetroffen.

Aus Nah und Fern.

* **Bremen, 6. Mai.** Die Bremer Baumwollbörse nimmt Brandstiftung bei den Riesenbränden im Freihafen an und setzte eine Belohnung von 4000 Mk. auf die Entdeckung der Brandstifter aus.

* **Berlin, 6. Mai.** Der bei der Firma Friedländer und Pollack in Berlin angestellte Kassierer Wegener hat eine Summe von 300—400 000 Mark unterschlagen. Die Firma verweigert vorläufig weitere Zahlungen und hat die Regelung ihrer Bücher der Deutschen Treuhand-Gesellschaft übertragen.

* **Kirchhof, 6. Mai.** Kampf auf Leben und Tod gab es nachts in der Familie eines hiesigen Schneidemeisters. Der schwermütige Mann hatte beschossen, seine Frau, seine zwei Kinder und sich selbst mit Leuchtgas zu vergiften. Die Frau erwachte noch rechtzeitig und versuchte, die Fenster zu öffnen. Der Mann wollte sie hieran verhindern, und es gab einen schweren Kampf zwischen beiden. Infolge des lauten Hilfeschreies des Frau flüchtete der Mann. Er ist bisher nicht zu den Seinen zurückgekehrt.

* **Immsbrunn, 6. Mai.** In Harb sind heute sieben Häuser vollständig niedergebrannt. Zehn andere Häuser sind vom Feuer ergriffen worden. Hilfeleistung ist abgelehnt worden.

* **Genf, 6. Mai.** Heute vormittag kam vor dem Gericht der ersten Instanz das Begehren Leopold Wölflings, des früheren Erzherzogs von Österreich, auf Scheidung seiner Ehe mit dem früheren Fräulein Adamowicz zur Verhandlung. Für Wölfling erschien dessen Anwalt, Ständerat Lachenal, der beantragte, daß sein Klient vom persönlichen Erscheinen vor Gericht befreit werden möchte. Das Gericht lehnte diesen Antrag ab und beschloß Verurteilung der Verhandlung bis zum 13. d. M. Frau Wölfling war nicht erschienen und hatte sich auch nicht vertreten lassen. Sie hatte die Annahme der ihr nach ihrer gegenwärtigen Wohnsitz, Zürich angebotenen Verlobung verweigert, weil sie französisch abgelehnt war.

* **Mailand, 6. Mai.** Die Blätter melden: „Der bekannte lyrische Sänger Arcangelo Rossi, der bei dem Erdbeben in San Franzisko in Folge des Schreckens seine Stimme verlor, hat sich gestern in der Verzweiflung mit einer Schere die Zunge bis zur Wurzel abgeschnitten.“ Er wurde in hoffnungslosem Zustande in das Spital überführt. Arcangelo Rossi gehörte zurzeit, als San Franzisko am 19. April v. J. von der schrecklichen Erdbebenkatastrophe heimgeführt wurde, mit Caruso und anderen Künstlern dem Ensemble Conrieds an, der im Metropolitan Opera House italienische und deutsche Opernvorstellungen veranstaltete. Rossi rettete sich einen Tag nach der Katastrophe von San Franzisko nach New York. Eine Nacht verbrachte er in der düstesten Kleidung im Freien und zog sich eine derartige Erkrankung zu, daß er die Stimme verlor.

* **Rom, 6. Mai.** Nach Meldungen aus den Observatorien in Catania und auf dem Veltro fand gestern abend 9,15 Uhr in dem Vulkan der Insel Stromboli eine starke Detonation statt, der ein großer Ausbruch folgte.

* **Helgoland, 6. Mai.** Das Erste und Zweite Geschwader, bestehend aus 16 Flottenschiffen und mehreren Torpedobooten, manövrierten in der Nähe von Helgoland.

* **Johannesburg, 6. Mai.** In Modderfontein am Rand fand heute eine Explosion statt, wobei drei Weiße und 15 Schwarze umgekommen sind. Drei Gebäude wurden zerstört.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt, 8. Mai.**

1. **Naturdenkmalspflege.** An die königlichen Regierungen ist jetzt eine allgemeine Verfügung ergangen, wonach durch Unvorsichtigkeit oder Seltenheit der Holzarten oder aus anderen Gründen bemerkenswerte Bestände, soweit es ohne unverhältnismäßige Opfer möglich ist, auf hinreichend großen Flächen erhalten werden sollen. Von botanischen Seltenheiten sollen nicht nur durch Größe und Form ausgezeichnete Holzgewächse Beachtung finden, sondern auch seltene krautartige Pflanzen und seltene Pflanzengemeinschaften. Jung und Ertung der wirtschaftlich unschädlichen oder doch nicht merkbar schädlichen Tiere, z. B. Birol, Sprödt, Mandelsträucher, Kollere, Lhu, Schwarzkorn, Kranich usw., wird zu verbieten sein. Wie die Vögel, sollen auch ihre Nester geschützt werden. Die in den Staatsforsten vorhandenen bemerkenswerten Erbsenblöcke und anstehenden Felsen sind vor Zerstörung zu schützen. Die Oberförster haben Erhebungen über die in ihren Dienstbezirken vorhandenen Naturdenkmäler anzustellen und den Befund atemmäßig festzulegen. Die Oberpräsidenten werden ersucht, die Kommunen, Anstalten, Majorate usw. zur Aufstellung solcher Nachweise zu veranlassen und ihnen die Erhaltung der Naturdenkmäler anzurufen.

2. **Serienloschwindel.** Schon zu verschiedenen Malen ist in der Presse auf das schwindelhafte Treiben von Bankgeschäften in den Niederlanden, welche sich mit dem Verkauf von Serienlosen beschäftigen, aufmerksam gemacht worden. Als solche Banken sind früher genannt: Die Commerce und Credit-Bank (Lüttich), die Prämien-Effektenbank, das Bankinstitut Niederlande, die Internationale Vereinigungsbank, die Internationale Prämienbank, die Amsterdamer Centralbank, das Groten-Bankbureau, die Holländische Kreditbank, die „Holländische“ Boden-Kredit-Anstalt (Holländische Grundbesitzbank), das Bankkontor für Staatsloose, Akt.-Ges. und der Niederländische Allgemeine Effektenhandel A.-Ges., sämtlich in Amsterdam, die Unionbank in Gravenhage, die Sclandia, das Internationale Bankbureau Rosmos, das Bankhaus Dammart und die Nordlandbank in Kopenhagen. Zu den früher genannten Firmen ist jetzt noch die Firma J. Hagen & Co. in Arnheim getreten, die eine besonders rege Geschäftstätigkeit entwickelt. In neuerer Zeit haben auch deutsche Unternehmer sich dem erwähnten Geschäftszweige zugewandt und bei Veranstaltung von Spielgesellschaften, ebenso, wie einige ausländische Firmen, auch die Preussische Klassenlotterie mit in den Bereich ihrer Tätigkeit gezogen. Als solche Firmen sind insbesondere hervorzuheben: in Berlin: Wilhelm Lübbes, Paul Engelbrecht, Gerhard E. Hager, Hans Schöder, August Wehmann, Bernhard Grosmühl, Wilhelm Riemer, Rud. Müller & Co. (letzte auch in Kiel); in Hamburg: Hans Jacobs, Franz Wacker & Co., Emil Hagen, Arthur Magnus, Franz J. Reibner, Franke & Co., M. Damm; in Frankfurt a. M.: Döhrer & Co. und Ferdinand Winder; in Kassel: Fr. Schmidt und C. G. Winkler; in Braunschweig: Arthur Heiber; in Hannover: Adolf Weidmann; in Trier: Alfons Roeder & Co. Nach den seit Jahren gemachten Erfahrungen schlimmster Art und Ansicht ernsthafter Finanzleute muß vor einer Beteiligung an diesen Unternehmungen nochmals dringend gewarnt werden. Es ist wohl zu beachten, daß in fast allen Fällen der Handel mit Losanteilen in der fingierten Form des Gesellschaftsspiels strafbar ist, und daß auch dessen Unterhaltung seitens der Zeitungen durch Aufnahme von Anzeigen und Prospekten mit Strafe bedroht ist. Ebenso setzt sich derjenige fast stets einer strafrechtlichen Verfolgung aus, wer eine Agentur oder Vertretung derartiger Institute übernimmt. Was den schwindelhafte Charakter des Serien- und Prämienlosen Gesellschaftsspiels selbst anlangt, so wird auf das im Verlage von J. Wäber zu Köln erscheinende, von dem Verleger verfaßte Schriftchen: „Das Serien- und Prämienlosen-Gesellschaftsspiel“ hingewiesen, in dem die Schwindelnatur dieses Spiels an der Hand von Beispielen aufgeführt wird.

3. **Der Mai ist gekommen.** Aus tausenden von fangesprossenen Rehen klingt alljährlich mit beginnendem Regen dieses frühlingshaften Mai hinaus in die sonnige wonnige Frühlingsluft. Und doch dürften nur wenige dieser begeisterten Säger sich dessen erinnern, der unser deutsches Volk einst mit diesem trauten Liede beglückte. Wird doch selbst in den meisten Niederbüchern die Melodie als „Volksweise“ bezeichnet; auch kein musikalisches Werk nennt den Namen des Komponisten. Es ist dies um so unerklärlicher, als der letztere auch andere bekannte Volksweisen, z. B. das so viel gesungene Lied: „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald, da wachsen unsere Reben“ komponiert hat. Vor nunmehr 11 Jahren beschloß eine fröhliche Sängerschar, das Andenken an den Komponisten wachzurufen. Sie ließ an dem Pfarrhause in Gehrden, einem Flecken bei Hannover, eine Gedenktafel anbringen, welche der dankbaren Nachwelt verkündete: „Hier lebte und starb der Pastor prim. Justus Wilhelm Dyra. Er komponierte das Lied „Der Mai ist gekommen“ sowie andere Volkslieder und geistliche Gesänge.“

Allerlei.

— Eine gewichtige Frau. Eines stattlichen Körpergewichtes erfreute sich eine Frau William Maurer. Die selben in Sch'caag gestorben ist. Sie wog nicht weniger als 520 Pfd.; ihr Gatte war ihr gegenüber ein winziges Kerlchen obwohl er auch seine 350 Pfd. zu schleppe hatte. Seit 7 Jahren hatte Mrs. Maurer ihr Haus nicht mehr verlassen, und zwar aus dem guten Grunde, weil sie — nicht mehr durch die Thüre ihres Zimmers gehen konnte. Um die Reiche

aus dem Hause zu bringen, mußte man die Fensteröffnungen erweitern und sich einer Hebevorrichtung bedienen, wie man sie zur Beförderung schwerer Möbel benutzt. Zehn Personen wurden zu dem Transport benötigt.

— **Vor Freude gestorben** ist nach dem Echo de Paris der Schuhmacher Fermet. Er war ein armer Teufel, dessen Melancholie von seinen Nachbarn in der Passage Rouelle oft verspottet wurde. Vor zwei Tagen wurde ihm nun die freudige Kunde zu teil, daß eine Tante ihm mit einem Legate von 40 000 Franken bedacht habe. Fermet war ganz außer sich, er lud einige Freunde ein, mit ihm in ein Cafe der Rue de Bonchamp zu gehen. Als er dort einen weiteren Beamten traf und ihm den unerwarteten Gewinn erzählte, traf Fermet plötzlich der Schlag. Er sang entseelt zu Boden.

Handelsnachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

(Aus „Der Westfale“).

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund. Montag, den 6. Mai 1907.

Ort	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Münster	19,40	18,80	—	18,50
Hammer	18,25	17,25	15,25	18,50
Warendorf	—	—	—	18,50
Ramen	18,40	16,90	15,60	—
Soest	20,00	19,00	—	—
Essen	19,25	17,25	15,40	—
Bodum	19,20	17,90	15,20	19,80
Gattingen	21,60	16,60	17,00	20,00
Hagen	19,25	17,45	17,75	17,95
Herbede	20,50	18,00	16,50	20,50
Herford	19,50	18,75	15,60	21,00
Witten	18,50	16,50	13,70	17,80
Münster	—	16,50	—	18,00
Wesphale	19,00	18,00	16,00	19,00
Siegen	20,00	19,45	16,45	19,90
Osnabrück	19,75	19,45	19,25	19,25

Spezialtariffe (tatsächl. erzielte Preise pr. 100 kg in Mt.): Weizen 8,00 Mt. (Magnum bonum). Osnabrück I. Sorte 9,00 Mt.; II. Sorte 8,00 Mt.

Münster 8,00 Mt. Hamm 7,75 Mt. Ramen 5,50 Mt. Siegen 8,00 Mt. Herbede 9,50 Mt. Soest 8,00 Mt.

Hagen I. Sorte 9,50 Mt. II. Sorte 7,50.

Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsraats

vom 30. April bis 6. Mai 1907.

Soweit U-malliche Verhältnisse die Stimmung beherrschten, haben sich auch während des größten Teils der Berichtswochen namentlich an den nordamerikanischen Börsen und in Budapest dem Preisgang eine steigende Richtung. Bei uns hielt die das Wachstum brennende nässliche Witterung in den südlichen und westlichen Landesteilen ziemlich ununterbrochen an, so daß die damit zusammenhängende Zurückhaltung des Angebots bei lebhaftem Bedarf ein weiteres kräftiges Ansteigen der Preise und umfangreiche Erwerbungen ausländischer Ware veranlaßte. Im übrigen vollzog sich in den letzten Tagen ein Umschwung zu gemäßigteren Witterungsverhältnissen, doch blieben für das Gedeihen der ziemlich rückständigen Saaten vor allem warme Niederschläge erwünscht. Ob es als Hinweis für den Umfang der noch in erster Hand befindlichen Vorräte gellte, oder bringenden Feldarbeiten zugehörig werden darf, daß die günstige Verkaufslage bisher keineswegs eine Vergrößerung des inländischen Angebots hervorgerufen vermochte, läßt sich im Moment nicht entscheiden. Jedenfalls blieb dieser Umstand und die erhöhten Forderungen des Auslands trotz der zuletzt vorrückenden Kaufkraft auch diesmal nicht ohne preissteigernde Wirkung, namentlich bei Roggen, zumal das Ausland für diesen selbst zu hohen Preisen einen ausreichenden Bedarf zu bieten vermochte, während Nordbrunland nicht nur den selbst gekauften deutschen Roggen bezog, sondern auch neuerdings nach Hamburg schwimmenden Auflagen ergorben hat. Der Berliner Lieferungsmarkt war durch Gattungen für drei zahlungsunfähige Getreidearten äußeren Einflüssen teilweise entzogen, befristete sich vorübergehend und schloß unter dem Eindruck sommerlicher Witterung für Weizen per Mai 1/4, per Juli 2/4, per September 2 Mt. niedriger; Roggen hat gegenüber der Vorwoche für Mai nur 1/4, im übrigen 1/4 Mt. eingebüßt. Obwohl der Verkauf für Käufer den hohen Forderungen nur zögernd folgt, haben sich die Käufer angelegentlich knapper Vorräte und schwachen Angebots an Preisangeboten veranlaßt. In Weizen und Futtergerste ist größere Ware nach wie vor ziemlich knapp, doch gestaltet sich die Angebotsverhältnisse infolge nachgiebiger Auslandsforderungen im allgemeinen lebhafter.

Es stellen sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Mark pro 1000 kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. Weniger (—) gegenüber der Vorwoche in Klammern beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg	210 (+8)	179 1/4 (+3)	181	—
Danzig	209 (+4)	184 (+6)	184	+6
Stettin	204 (+2)	184 (+2)	185	+3
Posen	210 (+4)	180 (+4)	182	+2
Breslau	198 (+1)	182 (+1)	181	—
Berlin	ohne Angebot	—	197	+1
Magdeburg	205 (+1)	193 (+10)	200	+4
Halle	—	—	—	—
Leipzig	212 (+5)	202 (+6)	208	+2
Rositz	202 (+5)	182 (+4)	184	+7
Hamburg	199 (+1)	189 (+5)	195	+1
Darmstadt	210 (+6)	197 (+3)	203	+6
Braunschweig	208 (+6)	197 (+2)	200	+2
Düsseldorf	206 (+1)	192 (+2)	202	+2
Köln	198 (+1)	192 (+1)	202 1/2	+2 1/2
Frankfurt a. M.	205 (+3)	190 (+5)	200	—
Mannheim	202 (+1)	191 (+3 1/2)	200	—
Stuttgart	205 (+2 1/2)	—	195	—
Strasbourg	205 (+7 1/2)	190 (+2 1/2)	205 (+5)	+5
München	212 (+4)	192 (+2)	190 (+4)	+4

Weltmarktpreise: Weizen Berlin Mai 195,25 (—0,75) Sept. 188,50 (—2,25), Budapest Mai 155,45 (+2,90), Paris Mai 190,25 (—0,40), Liverpool Juli 145,30 (—0,25), New-York Iolo 139,55 (+2,20). Roggen: Berlin Mai 185,75 (—0,25), Sept. 170 (+1,50), Hafer: Berlin Mai 186,75 (—1,25) Mt.

Absolut Bestes gegen alle rote, raube und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Carbol-Teerschwefel-Seife
Alteste allein echte Marke:

Dreileck mit Erdkugel und Kreuz
von Bergmann & Co., Berlin vorm. Frankfurt a. M.
Pro Stück 50 Pfg. bei Apotheker F. A. Rons und W. Reygers.

Mutter sagte, Kinder, wenn ihr brav seid, so

gibt es auch eine Mutter, die euch mit dem vom Herrn Doktor als beste empfohlenen Myrrhulin-Seife



Er scheint mich
Sonntags
blatt
50 Pfg.
von der Expedi

Nr. 125.

Niedrige Sch...

Bereits seit
gefunten und h
reicht, der für
Fleischverföhrung
kann. Aber trotz
wollen die Klagen
Fleischpreise nicht
hört man von ein
von einer allge
preise an die Vie
spüren. Es zeigt
gang, daß bei
Schlachtereien (s
der Hand, dage
nur zögernd zu
preise bereit sind
scheinung brauch
suchen!

Recht sonder
das Verhalten d
sozialdemokrat
Beim Anziehen d
lich nicht, ihrem
daß nur die b
Fleischpreisen sch
Grenzsperr unter
schüßes nur die
billigen Viehes f
Behauptung der
vertreter u. a.
da schon die geg
an merke, daß
sich anpassen.
Wie Preise zeige
fallende Zurückh
Maße jetzt bei f
liche Meinung i
Fleischpreise an
wie sie dies beim
licher Weise un
Landwirtschaft be
Spannung. Flei
vielerorts vorkom
tären.

Wie stark die
Fahren ist, darl
Zentralstelle der
kammer achtem
für Schlachtf
Schlachtweg in

Du so...

Primalatomar

10)

„Zweifeln Si
Sie doch zusam
auffällende Name
Stuhl, der nicht
worden war, die
auf dem ein sch
gerade nach der
wo man die Leid
mit der Tür und
Telephon gefunde
Reihe des Toten
Indizienbeweise
Fall, über welche
Diese Beweise f
erkennen, daß ein

„Ob es der W
„Wie ich be
find vollkommen

Mögt war in
das Ergebnis sei
Annahme, oder
Über daran n
Jeden ähnlichen
wieder.

Da wurde m
her aufgerissen
Nage suchte Mö
Dieser trat so
fragte sofort in
deutlich von sein
es? Selbstmord

Der Arzt n
sagte Johann: „E
immer. Morb.
Durch ein mit C
erst wurde er erh
mord fingierter
jede Einzelheit be